



27.09.2022

Energie-Einsparmaßnahmen in unseren Kindertagesstätten, Schulhorten und Schulen

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

Momentan kann sich niemand dem Thema „Energieeinsparung und Energiekosten“ entziehen. Täglich wird jeder von uns durch Internet, Fernsehen, die Presse oder durch Gespräche im persönlichen Umfeld mit Nachbarn, am Arbeitsplatz oder anderswo mit Nachrichten zu diesem Thema konfrontiert.

Die Unsicherheit ist groß. Unsicherheit darüber, ob und wie man zukünftig Heizung und Strom bezahlen kann, Unsicherheit darüber, ob Strom und Gas oder Öl überhaupt ausreichen werden, uns über den Winter zu bringen. Wir machen uns alle zu Recht große Sorgen.

Sie stellen sich sicherlich Fragen, ob und welche Auswirkungen die Energiekrise auf Kindertagesstätten, Schulhorte und Schulen hat.

Lassen Sie mich bitte zwei Punkte benennen:

1. Kindertagesstätten, Schulhorte oder Schulen zählen zu den sogenannten „geschützten Einrichtungen“, die auch im Krisenfall mit Wärme und Strom beliefert werden sollen. Die Einrichtungen bleiben also geöffnet.

2. Selbstverständlich ergreifen wir in jedem städtischen Gebäude Maßnahmen zur Energieeinsparung. Das ist nicht neu, denn bereits seit 2020 haben wir im Rahmen des kommunalen Energiemanagements Maßnahmen zur Energieeinsparung eingeführt, ohne dass Sie etwas davon bemerkt haben.

In der gegenwärtigen Situation sind weitere Maßnahmen nötig. Einerseits, um die Versorgung sicherzustellen und andererseits, um auch die für die Stadt erheblich gestiegenen Kosten im Griff zu behalten.

Was heißt das konkret:

In den Klassenräumen, Gruppenräumen u. ä. ändert sich nur sehr wenig. Raumtemperaturen werden beibehalten, richtiges Belüften, das Abschalten der Beleuchtung beim Verlassen der Räume usw. wird wie jetzt schon helfen, Energie zu sparen. Für Büroräume der Beschäftigten gelten die Festlegungen des Bundes - Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV). In Schulturnhallen und Mehrzweckhallen beträgt die Raumtemperatur künftig (wie bisher) 17°C, warmes Wasser gibt es mit Ausnahme von Unterbeckenspeichern usw. auch weiterhin. Gebäude werden nachts nicht mehr von außen angestrahlt und selbstverständlich wird geprüft, wie ggf. weiter Energie gespart werden kann.

Wird das ausreichen? Wir hoffen es sehr, eine Garantie kann aber keiner geben. Deswegen gibt es bereits jetzt Notfallpläne. Sollte es dazu kommen, diese aktivieren zu müssen, werden wir auch darüber rechtzeitig öffentlich informieren.


Sören Kristensen
Oberbürgermeister